# S 15 AS 94/22

**Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland**

| | |
|---|---|
| Land | Nordrhein-Westfalen |
| Sozialgericht | Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen |
| Sachgebiet | Grundsicherung für Arbeitsuchende |
| Abteilung | 2 |
| Kategorie | Beschluss |
| Bemerkung | - |
| Rechtskraft | - |
| Deskriptoren | - |
| Leitsätze | - |
| Normenkette | - |

**1. Instanz**

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen | S 15 AS 94/22 |
| Datum | 24.03.2023 |

**2. Instanz**

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen | L 2 AS 666/23 B |
| Datum | 05.06.2023 |

**3. Instanz**

| | |
|---|---|
| Datum | - |

## Tenor:

**Die Beschwerde des Beklagten gegen den Beschluss des Sozialgerichts Detmold vom 24.03.2023 wird als unzulÃ¤ssig verworfen.**

Â

**GrÃ¼nde:**

**I.**

Der Beklagte wendet sich mit seiner Beschwerde gegen den Beschluss des Sozialgerichts Detmold vom 24.03.2023, in welchem diesem auferlegt worden ist, die auÃ□ergerichtlichen Kosten der KlÃ¤gerin zu tragen.

Mit ihrer am 02.02.2022 vor dem Sozialgericht Detmold erhobenen Klage begehrte die KlÃ¤gerin die Aufhebung des Bescheides vom 29.10.2021 in Gestalt des Widerspruchsbescheides vom 04.01.2022 und die Ã□bernahme fÃ¼r PKW-Reparaturkosten in HÃ¶he vonÂ 800,00Â EUR als Zuschuss, hilfsweise als Darlehen.

Das Sozialgericht Detmold hat am 13.03.2023 einen Verhandlungstermin durchgefÃ¼hrt, in welchem die KlÃ¤gerin die Klage zurÃ¼ckgenommen hat. Gleichzeitig hat diese beantragt, dem Beklagten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Mit Beschluss vom 24.03.2023, dem Beklagten ausweislich des Empfangsbekenntnisses am 30.03.2023 zugegangen, hat das Sozialgericht Detmold dem Beklagten gem. Â§Â 193Â Abs.1 Satz 3 Sozialgerichtsgesetz (SGG) auferlegt, die auÃ□ergerichtlichen Kosten der KlÃ¤gerin fÃ¼r das Verfahren zu tragen.

Am 28.04.2023 hat der Beklagte gegen den Beschluss des Sozialgerichts Detmold vomÂ 24.03.2023 Beschwerde erhoben und zur BegrÃ¼ndung angefÃ¼hrt, dass das Sozialgericht keine Stellungnahme zu dem Antrag der KlÃ¤gerin nach Â§ 193 Abs. 1 Satz 3 SGG eingeholt habe und die Entscheidung nicht nÃ¤her begrÃ¼ndet worden sei. Aufgrund grundsÃ¤tzlicher ErwÃ¤gungen werde die Beschwerde nicht zurÃ¼ckgenommen.

**II.**

Die Beschwerde des Beklagten ist unzulÃ¤ssig und war daher zu verwerfen, Â§Â 202Â SGGÂ i.V.m. Â§ 572 Abs. 2 Satz 2 Zivilprozessordnung (ZPO).

Die Beschwerde gegen den Beschluss des Sozialgerichts Detmold vom 24.03.2023 ist unzulÃ¤ssig. Gem. Â§ 172 Abs. 3 Nr. 3 SGG ist die Beschwerde gegen Kostengrundentscheidungen nach Â§ 193 SGG ausgeschlossen. Der mit Wirkung zum 01.04.2008 durch das Gesetz zur Ã□nderung des Sozialgerichtsgesetzes und des Arbeitsgerichtsgesetzes eingefÃ¼hrte Ausschlussgrund des Â§ 172 Abs. 3 Nr. 3 SGG hat die Entlastung der Landessozialgerichte bezweckt (*Karl*Â in: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG, 2. Aufl., Â§Â 172 SGG, Stand: 28.04.2023, Rn. 183). Bei dem Beschluss des Sozialgerichts Detmold vom 24.03.2023 handelt es sich um eine Kostengrundentscheidung im Sinne des Â§ 193 SGG. Nach Â§ 193 Abs. 1 Satz 3 SGG entscheidet das Gericht auf Antrag durch Beschluss Ã¼ber die Kosten des Verfahrens, wenn das Verfahren anders als durch Urteil beendet wird. Das am 02.02.2022 eingeleitete Klageverfahren hat sich durch die im Termin zur mÃ¼ndlichen Verhandlung am 13.03.2023 erfolgte RÃ¼cknahme der Klage nach Â§Â 102Â Abs. 1 Satz 2 SGG in der Hauptsache erledigt. Auch hat das Sozialgericht Detmold in dem Beschluss vom 24.03.2023 unter Bezugnahme auf Â§ 193 Abs.1 Satz 3 SGG Ã¼ber die Kosten des Verfahrens entschieden und dem Beklagten auferlegt, die Kosten der KlÃ¤gerin zu tragen.

Dieser Beschluss ist unanfechtbar (Â§Â 177 SGG).

Erstellt am: 29.11.2023

Zuletzt verändert am: 23.12.2024